



POLIZEIINSPEKTION
OSNABRÜCK



Polizeiliche **Kriminalstatistik**

Kriminalitätsentwicklung in der **Polizeiinspektion Osnabrück**

Wie sicher ist unsere Region?

Stadt und Landkreis **Osnabrück**

Betrachtungszeitraum **2025**



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Menschen in unserer Region leben in einer sicheren Umgebung – und wir setzen uns als Polizei jeden Tag mit Nachdruck dafür ein, dass dies auch künftig so bleibt. Als Polizei Osnabrück tragen wir die Verantwortung für die Sicherheit von über 533.000 Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt und im Landkreis. Diese Verantwortung ist für uns täglicher Ansporn und Verpflichtung zugleich. Unser Anspruch ist es, Gefahren frühzeitig zu erkennen, Entwicklungen im Kriminalitätsgeschehen genau zu beobachten und konsequent dagegen vorzugehen. Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist dabei ein wichtiger Gradmesser für unsere tägliche Arbeit und unsere strategische Ausrichtung.

Mit insgesamt 32.191 registrierten Straftaten bewegt sich die Kriminalität im Jahr 2025 trotz eines leichten Anstiegs weiterhin auf dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleich zu den vergangenen 30 Jahren ist die Fallzahl sogar auf einem niedrigen Niveau. Gleichzeitig ist es uns gelungen, die Aufklärungsquote auf 63,47 Prozent zu steigern – den höchsten Wert im 10-Jahresvergleich. Das zeigt: Straftaten bleiben nicht folgenlos. Unsere Ermittlungsarbeit wirkt.

Doch trotz dieser insgesamt stabilen Entwicklung gibt es Bereiche, die mir weiterhin Sorge bereiten.

Die Zahl der Opfer ist angestiegen und erreicht mit 7.827 betroffenen Personen den höchsten Stand im 10-Jahresvergleich. Für mich ist dabei besonders wichtig: Hinter jeder Zahl steht ein Mensch, der Opfer einer Straftat geworden ist. Diese persönlichen Schicksale dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren.

Die Zahl der Rohheitsdelikte ist insgesamt leicht gestiegen und bleibt damit auf einem hohen Niveau. Positiv hervorzuheben ist, dass die Raubdelikte im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen sind und weiterhin eine hohe Aufklärungsquote aufweisen.

Gleichzeitig ist insbesondere bei den Bedrohungen ein deutlicher Anstieg festzustellen. Diese Entwicklung ist auch vor dem Hintergrund veränderter Kommunikationsformen zu betrachten. Insbesondere im digitalen Raum sind Bedrohungen niedrigschwelliger geworden: Nachrichten können jederzeit und ohne unmittelbare soziale Kontrolle übermittelt werden. Dies führt dazu, dass Äußerungen schneller eskalieren und häufiger strafrechtlich relevante Grenzen überschreiten.

Besonders besorgniserregend finde ich die Entwicklung bei den Messerangriffen. Die Fallzahlen sind auf 150 Fälle gestiegen. Auch wenn es in vielen Fällen bei Drohungen bleibt, ist gleichzeitig die Zahl der verletzten Personen gestiegen. Das zeigt, dass die Hemmschwelle, ein Messer einzusetzen, sinkt.

Gewalt zeigt sich jedoch nicht nur im öffentlichen Raum. Sie findet auch dort statt, wo Menschen sich eigentlich sicher fühlen sollten – im eigenen Zuhause. Mit 1.742 Fällen ist die häusliche Gewalt erneut angestiegen und erreicht einen Höchststand. Auch hinter diesen Zahlen stehen persönliche Schicksale. Zwei Fälle werden im Berichtsjahr als Tötungsdelikte geführt, darunter ein versuchtes Tötungsdelikt. Das macht deutlich, wie dramatisch die Folgen sein können. Der Schutz der Betroffenen hat für mich oberste Priorität.

Das gilt auch für unsere Kolleginnen und Kollegen sowie für alle Einsatzkräfte. Die Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte bleibt auf einem hohen Niveau und erreicht erneut einen der höchsten Werte im 10-Jahresvergleich. Auch wenn sich die Entwicklung regional unterschiedlich darstellt, ist für



mich klar: Wer Menschen angreift, die anderen helfen, überschreitet eine Grenze, die wir nicht akzeptieren.

Ein differenziertes Bild zeigt sich bei jungen Tatverdächtigen. Insgesamt sind die Zahlen nach dem Anstieg in den vergangenen Jahren wieder rückläufig. Gleichzeitig bereitet mir insbesondere die Entwicklung bei Kindern Sorge. Die Zahl der aufgeklärten Fälle hat sich hier in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Gerade bei Kindern ist neben einer frühzeitigen Prävention das Elternhaus der wichtigste Faktor, um Delinquenz vorzubeugen.

Neben der konsequenten Strafverfolgung setzen wir weiterhin auf Prävention und eine sichtbare Präsenz im öffentlichen Raum. Gemeinsam mit der Stadt Osnabrück und unseren Netzwerkpartnern setzen wir den 10-Punkte-Plan zur Stärkung der Sicherheit in der Innenstadt konsequent um. Dazu gehören unter anderem Alkohol- und Waffenverbotszonen sowie verstärkte Kontrollen und Präsenzmaßnahmen, insbesondere in der Innenstadt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch moderne Instrumente wie die Videoüberwachung. Sie hat sich bereits im ersten Jahr als wirkungsvolles Mittel erwiesen – nicht nur zur Aufklärung von Straftaten, sondern auch zur frühzeitigen Intervention in Konfliktsituationen.

Gleichzeitig appelliere ich aber auch an Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger: Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit. Sie lebt von einem respektvollen und gewaltfreien Miteinander. Jeder Einzelne kann dazu beitragen.

Daher setzen wir auch weiterhin auf die enge Zusammenarbeit mit Ihnen sowie mit den Kommunen, den anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben und unseren Partnern in der Präventionsarbeit.

Denn eines ist sicher – Sicherheit gelingt nur gemeinsam.

Ihre Polizei Osnabrück – Ihr Garant für Sicherheit!

Oliver Voges

Leiter der Polizeiinspektion Osnabrück

Osnabrück, 02.04.2026





Inhalt:

1. Erläuterungen zur PKS	- 5 -
2. Gesamtentwicklung der Kriminalität	- 6 -
2.1 Überblick Kriminalitätsentwicklung & Aufklärungsquote seit 2016	- 6 -
2.2 Statistik Opfer	- 8 -
2.3 Statistik Tatverdächtige	- 10 -
3. Entwicklung der PKS-Hauptgruppen (HG)	- 14 -
3.1 Straftaten gegen das Leben (einschließlich des Versuchs)	- 14 -
3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	- 15 -
3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	- 16 -
3.3.1 Raubdelikte	- 16 -
3.3.2 Körperverletzungen	- 17 -
3.3.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit	- 17 -
3.3.4 Bedrohung	- 18 -
3.4 Gewaltkriminalität	- 19 -
3.5 Diebstahlsdelikte	- 20 -
3.5.1 Einfacher Diebstahl	- 20 -
3.5.2 Schwere Diebstahl	- 20 -
3.5.3 Wohnungs- und Tageswohnungseinbrüche (WED/TWE)	- 21 -
3.5.4 Diebstahl an/aus Kfz	- 22 -
3.5.5 Fahrraddiebstähle	- 23 -
3.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte	- 24 -
3.7 Sonstige Straftatbestände StGB	- 25 -
3.7.1 Sachbeschädigung	- 25 -
3.8 Strafrechtliche Nebengesetze – ohne Verkehrsdelikte	- 26 -
3.8.1 Rauschgiftdelikte	- 26 -
3.8.2 Tierschutzgesetz	- 27 -
3.9 Straßenkriminalität	- 27 -



4. Ausgewählte Deliktsbereiche / Sonderauswertungen	- 28 -
4.1 Widerstand und tätlicher Angriff	- 28 -
4.2 Gewalt gegen Rettungskräfte	- 29 -
4.3 Falsche Amtsträger / Enkeltrick / Schockanrufer	- 29 -
4.4 Häusliche Gewalt	- 30 -
4.5 Verbreitung pornografischer Inhalt (Erzeugnisse) §§ 184 ff. StGB	- 31 -
4.6 Messerangriff	- 33 -
4.7 Cybercrime	- 34 -
4.8 Tatmittel Internet	- 35 -
5. Häufigkeitsziffer	- 36 -
6. Langzeitbetrachtung (30 Jahre)	- 37 -



1. Erläuterungen zur PKS

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden die von Polizei, Zoll und Bundespolizei bearbeiteten (Straf-)Taten – einschließlich der Versuche – nach bundeseinheitlichen Richtlinien erfasst. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Politisch motivierte Kriminalität und Verkehrsdelikte. Die PKS macht nur Aussagen über bekannt gewordene Straftaten und ermittelte Tatverdächtige. Sie ist somit kein reales Abbild der tatsächlichen Kriminalitätssituation, sondern stellt eine stark angenäherte Situation dar. Sie kann keine Aussagen über das Dunkelfeld treffen.

Insbesondere folgende Einflussfaktoren können sich auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- Anzeigeverhalten (Dunkelfeld)
- Statistische Erfassung
- Veränderung des Kriminalitätsgeschehens
- Polizeiliche Kontroll- und Ermittlungstätigkeit
- Änderung des Strafrechts

Die PKS soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Corona-Pandemie

2020 / 2021 waren die Jahre der Corona-Pandemie. Der Bevölkerung wurden hier diverse Beschränkungen auferlegt, wie z.B. Kontaktsperrungen oder das Schließen von Geschäften. Die vergleichsweise niedrigen Fallzahlen dieser Jahre sind demnach hierin begründet.



2. Gesamtentwicklung der Kriminalität

2.1 Überblick Kriminalitätsentwicklung & Aufklärungsquote seit 2016

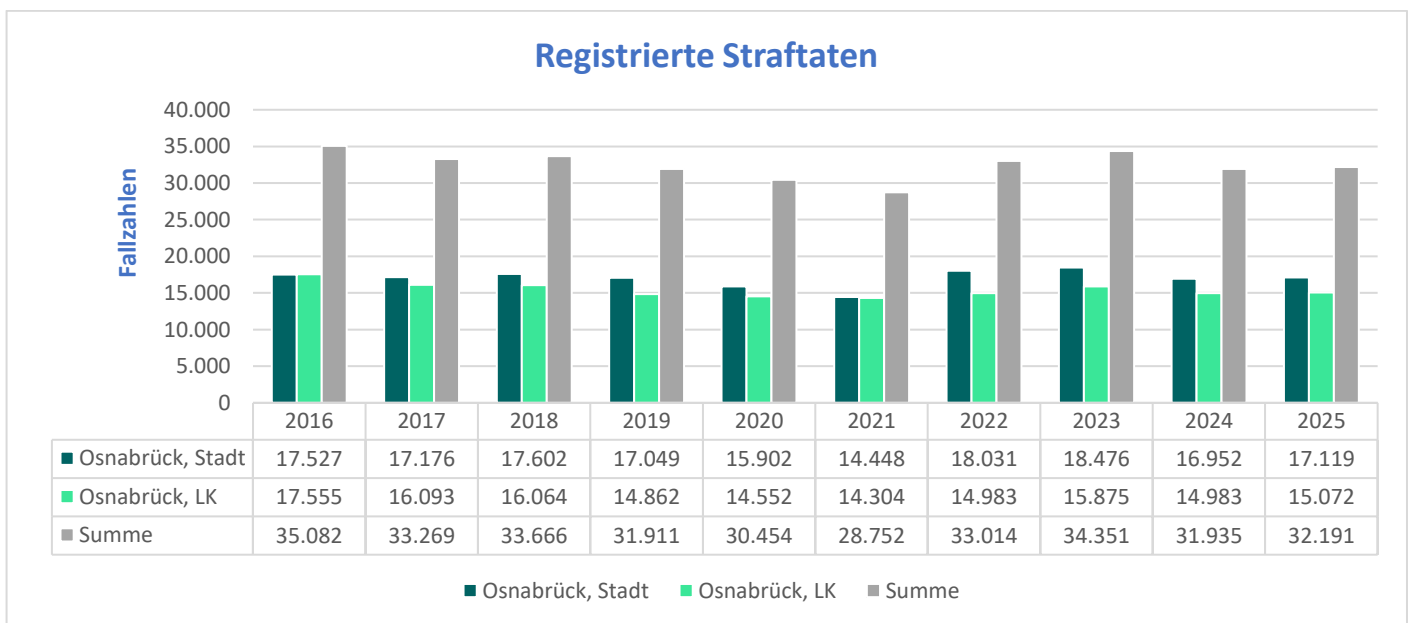
In Niedersachsen wurden im Berichtsjahr 2025 insgesamt **506.634** (529.264)¹ Fälle registriert. Nachdem die Zahlen in den Jahren der Corona-Pandemie (2020/2021) absanken, stiegen sie ab 2022 nach dem stufenweisen Wegfall der Einschränkungen zunächst wieder an, sind jetzt aber wieder rückläufig.

Wie im Land Niedersachsen, sanken auch in der PD Osnabrück die Fallzahlen um **1.551** Fälle auf **81.539** (83.090)¹ Fälle.

Im Berichtsjahr 2025 wurden im Bereich der Polizeiinspektion Osnabrück insgesamt **32.191** (31.935)¹ Straftaten registriert. Damit sind die Fallzahlen um **256 (+0,80%)** im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Übersicht registrierte Straftaten landesweit:

Straftaten insgesamt	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Niedersachsen	561.963	526.120	506.585	506.582	497.158	472.096	523.996	553.202	529.264	506.634
PD Osnabrück	91.913	84.942	85.151	83.925	79.245	75.369	83.000	88.744	83.090	81.539
PI Osnabrück	35.082	33.269	33.666	31.911	30.454	28.752	33.014	34.351	31.935	32.191



¹ Zahlen des Vorjahres in Klammern¹

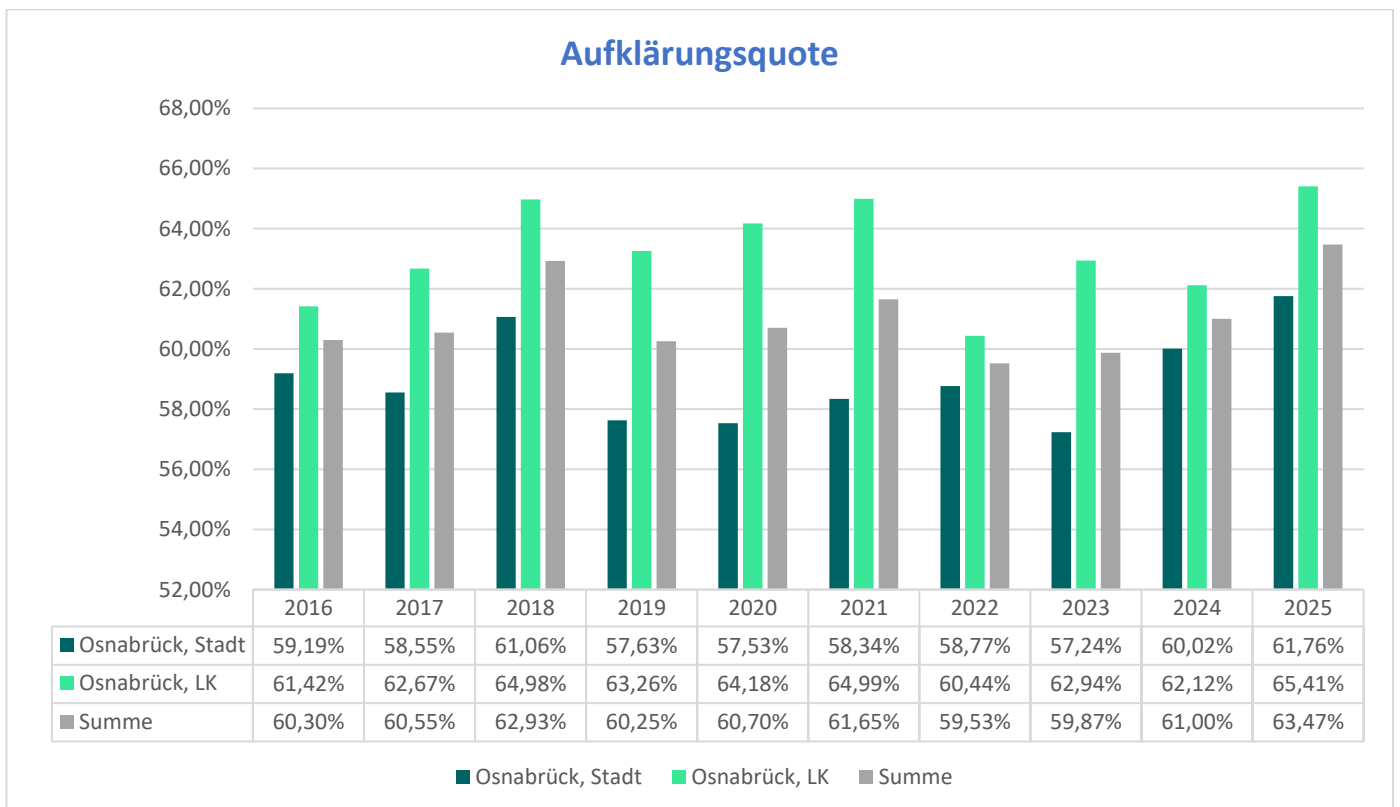


2016 sind noch Ausläufer der „Flüchtlingswelle“ erkennbar gewesen. Die noch etwas erhöhten Fallzahlen sind auf Straftaten zurückzuführen, die nur durch Ausländer begangen werden können. Beispiele sind hier die illegale Einreise und der illegale Aufenthalt.

Übersicht Aufklärungsquote landesweit:

Aufklärungs- quote	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Niedersachsen	61,41%	62,30%	62,81%	63,44%	64,28%	64,07%	61,73%	62,51%	62,77%	62,72%
PD Osnabrück	62,01%	62,62%	63,64%	63,36%	64,99%	65,72%	64,07%	65,03%	65,72%	66,51%
PI Osnabrück	60,30%	60,55%	62,93%	60,25%	60,70%	61,65%	59,53%	59,87%	61,00%	63,47%

Aufgeklärt wurden im Berichtsjahr 2025 in der PI Osnabrück **20.432** (19.481)¹ Fälle - Aufklärungsquote **63,47%** (61,00%)¹ – ein Plus von **2,47 Prozentpunkten** und der höchste Wert im 10-Jahresvergleich.





2.2 Statistik Opfer

In 2025 wurden im Bereich der Polizeiinspektion Osnabrück **7.827** (7.552)¹ Personen als Opfer einer Straftat registriert. Das waren 275 mehr als im Vorjahr.

Bei Opfern handelt es sich um natürliche Personen, gegen die sich eine Straftat aus den Deliktsbereichen

- Straftaten gg. das Leben
- Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung
- Straftaten gg. die persönliche Freiheit
- Rohheitsdelikte und
- Widerstand gg. die Staatsgewalt
- Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen²
- Beleidigung, üble Nachrede und Verleumdung auf sexueller Grundlage²

unmittelbar gerichtet hat.

3.390 (3.171)¹ weibliche und **4.437** (4.381)¹ männliche Personen wurden als Opfer derartiger Straftaten erfasst.

Opfer	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	3.108	3.006	2.996	3.111	2.923	2.869	3.844	3.771	3.747	3.874
LK OS	3.096	2.908	3.084	3.098	2.811	2.868	3.341	3.671	3.805	3.953
Gesamt	6.204	5.914	6.080	6.209	5.734	5.737	7.185	7.442	7.552	7.827

Anzahl Opfer	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
männlich	3.680	3.516	3.589	3.773	3.258	3.252	4.230	4.449	4.381	4.437
weiblich	2.524	2.398	2.491	2.436	2.476	2.485	2.955	2.993	3.171	3.390

² Verstöße gegen diesen Straftatbestand werden erst seit dem 01.01.2024 statistisch als Opferdelikte erfasst.



Altersgruppen der Opfer³:

Anzahl Opfer	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	Summe
Stadt OS	202 (252) ¹	319 (283) ¹	287 (285) ¹	3.066 (2.927) ¹	3.874 (3.747) ¹
LK OS	417 (419) ¹	361 (398) ¹	232 (220) ¹	2.943 (2.768) ¹	3.953 (3.805) ¹
Gesamt	619 (671) ¹	680 (681) ¹	519 (505) ¹	6.009 (5.695) ¹	7.827 (7.552) ¹

Kinder, Jugendliche und Heranwachsende als Opfer

Anzahl Opfer	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamt	6.204	5.914	6.080	6.209	5.734	5.737	7.185	7.442	7.552	7.827
Anteil der unter 21-jährigen (in %)	24,21	24,54	25,36	26,12	23,18	22,97	23,30	24,58	24,59	23,23
Kinder	440	415	413	517	397	435	547	643	671	619
Jugendliche	479	489	496	507	498	467	563	630	681	680
Heranwachsende	583	547	633	598	434	416	564	556	505	519

³ Kinder: 0-13 Jahre, Jugendliche: 14-17 Jahre, Heranwachsende: 18-20 Jahre, Erwachsene: Ab 21 Jahre



2.3 Statistik Tatverdächtige

Übersicht Tatverdächtige (TV):

Im Jahr 2025 konnten in der PI Osnabrück insgesamt **14.731** (14.174)¹ Tatverdächtige ermittelt werden.

Tatverdächtige	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	7.457	7.193	7.007	6.843	6.435	5.999	6.970	7.511	7.008	7.385
LK OS	8.244	7.874	7.828	7.760	7.527	7.185	7.262	8.067	7.660	7.863
Gesamt	15.147	14.474	14.263	14.087	13.469	12.759	13.720	15.021	14.174	14.731

Hinweis: In der Summe werden Tatverdächtige nur einfach gezählt, so sind die Abweichungen zu den addierten Einzelwerten von Stadt und Landkreis zu begründen. Einige Tatverdächtige sind also in der Stadt und dem Landkreis auffällig geworden.

2016 waren noch die Ausläufer der damaligen „Flüchtlingswelle“ erkennbar. Die noch erhöhte Anzahl der Tatverdächtigen ist zum Teil auf Straftaten zurückzuführen, die nur durch Ausländer begangen werden können. Beispiele sind hier die illegale Einreise und der illegale Aufenthalt. In den Jahren nach 2016 liegen die TV-Zahlen in der PI Osnabrück auf einem relativ gleichbleibenden Niveau. In den Jahren 2020/2021 liegen die Zahlen unter denen der Vorjahre. Es dürfte sich hier um eine pandemiebedingte Veränderung handeln, die seit dem Jahr 2022 sich wieder relativierte. Im aktuellen Berichtsjahr erreichte die Anzahl der Tatverdächtigen nach dem eben erwähnten Jahr 2016 und dem Jahr 2023 allerdings den dritthöchsten Wert.

Tatverdächtige männlich / weiblich

Die Anzahl der Tatverdächtigen ist insgesamt gestiegen. In Hinblick auf die Geschlechterverteilung ist die Zahl der weiblichen Tatverdächtigen prozentual etwas mehr gestiegen (+8,31%) als bei den männlichen Tatverdächtigen (+2,56%)

Anzahl Tatverdächtige	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
männlich	11.873	11.133	11.022	10.846	10.431	9.769	10.511	11.437	10.805	11.082
weiblich	3.274	3.341	3.241	3.241	3.038	2.990	3.209	3.584	3.369	3.649



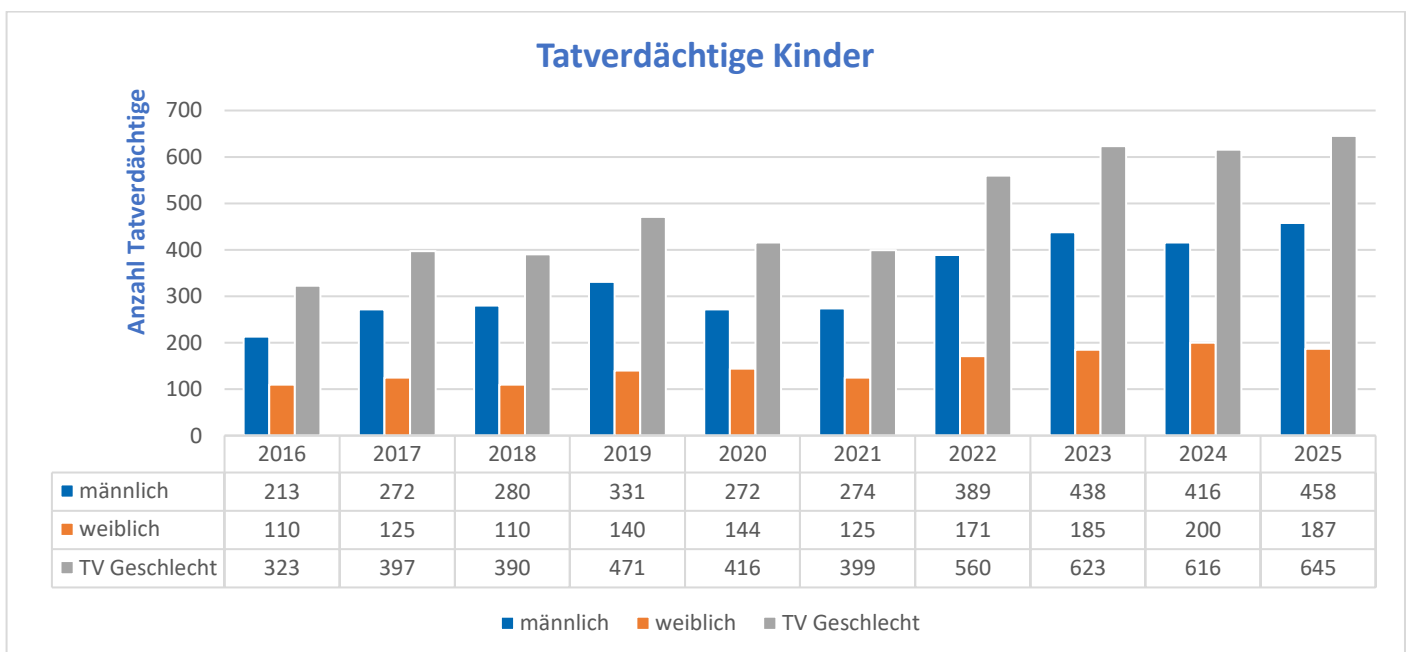
Altersgruppen der Tatverdächtigen

Anzahl TV	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	Summe
Stadt OS	207 (245) ¹	639 (657) ¹	588 (564) ¹	5.951 (5.542) ¹	7.385 (7.008) ¹
LK OS	450 (384) ¹	724 (771) ¹	547 (590) ¹	6.142 (5.915) ¹	7.863 (7.660) ¹
Gesamt	645 (616)¹	1.291 (1.353)¹	1.079 (1.100)¹	11.716 (11.105)¹	14.731 (14.174)¹

(Jahr 2024)¹

Tatverdächtige Kinder, Jugendliche und Heranwachsende

TV	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamt	15.147	14.474	14.263	14.087	13.469	12.759	13.720	15.021	14.174	14.731
Anteil der unter 21-jährigen (in %)	19,92	22,18	20,49	21,43	21,1	19,64	21,49	21,21	21,65	20,47
Kinder	323	397	390	471	416	399	560	623	616	645
Jugendliche	1179	1305	1121	1220	1177	1.036	1.279	1.412	1.353	1.291
Heranwachsende	1516	1508	1412	1328	1254	1.071	1.109	1.151	1.100	1.079





Tatverdächtige deutsch / nicht deutsch⁴

Anzahl Tatverdächtige	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
deutsch	10.597	9.737	9.649	9.572	9.027	8.674	9.040	9.458	8.934	9.162
Anteil deutsch in Prozent	69,96	67,27	67,65	67,95	67,02	67,98	65,89	62,97	63,03	62,20
nicht deutsch	4.550	4.737	4.614	4.515	4.442	4.085	4.680	5.563	5.240	5.569
Anteil nicht deutsch in Prozent	30,04	32,73	32,35	32,05	32,98	32,02	34,11	37,03	36,97	37,80
Gesamt	15.147	14.474	14.263	14.087	13.469	12.759	13.720	15.021	14.174	14.731

Anzahl deutsche Tatverdächtige	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	5.205	4.709	4.582	4.487	4.124	4.018	4.394	4.532	4.211	4.476
LK OS	5.790	5.414	5.461	5.443	5.213	4.943	4.984	5.280	5.063	4.986
Gesamt	10.597	9.737	9.649	9.572	9.027	8.674	9.040	9.458	8.934	9.162

Anzahl nicht deutsche Tatverdächtige	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	2.252	2.484	2.425	2.356	2.311	1.981	2.576	2.979	2.797	2.909
LK OS	2.454	2.460	2.367	2.317	2.314	2.242	2.278	2.787	2.597	2.877
Gesamt	4.550	4.737	4.614	4.515	4.442	4.085	4.680	5.563	5.240	5.569

⁴ Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen werden z.B. Touristen, ausländische Arbeitnehmer oder Ausländer mit festem Wohnsitz im Inland registriert.



Tatverdächtige „Flüchtlinge“

Bei den sogenannten „Flüchtlingen“ im Sinne der PKS handelt es sich um Person mit dem Status Asylbewerber, Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge⁵, Duldung und Unerlaubter Aufenthalt.

TV	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamt	14.234	13.888	13.739	13.601	12.937	12.253	13.340	14.409	13.618	13.413
"Flüchtling"	952	1.368	1.306	1.168	1.021	703	896	1.036	854	764
Anteil in Prozent	6,69	9,85	9,51	8,59	7,89	5,74	6,72	7,19	6,27	5,70

Hinweis:

Die Zahlen der tatverdächtigen „Flüchtlinge“ in dieser Tabelle wurden ohne die ausländer-spezifischen Straftaten wie z.B. illegale Einreise und illegaler Aufenthalt erfasst. Sie wurden den Zahlen aller Tatverdächtigen gegenübergestellt.

⁵ Als Kontingentflüchtlinge werden Menschen bezeichnet, die von einem Staat aus völkerrechtlichen oder humanitären Gründen aus Krisengebieten aufgenommen werden, ohne dass sie einen Asylantrag stellen müssen.



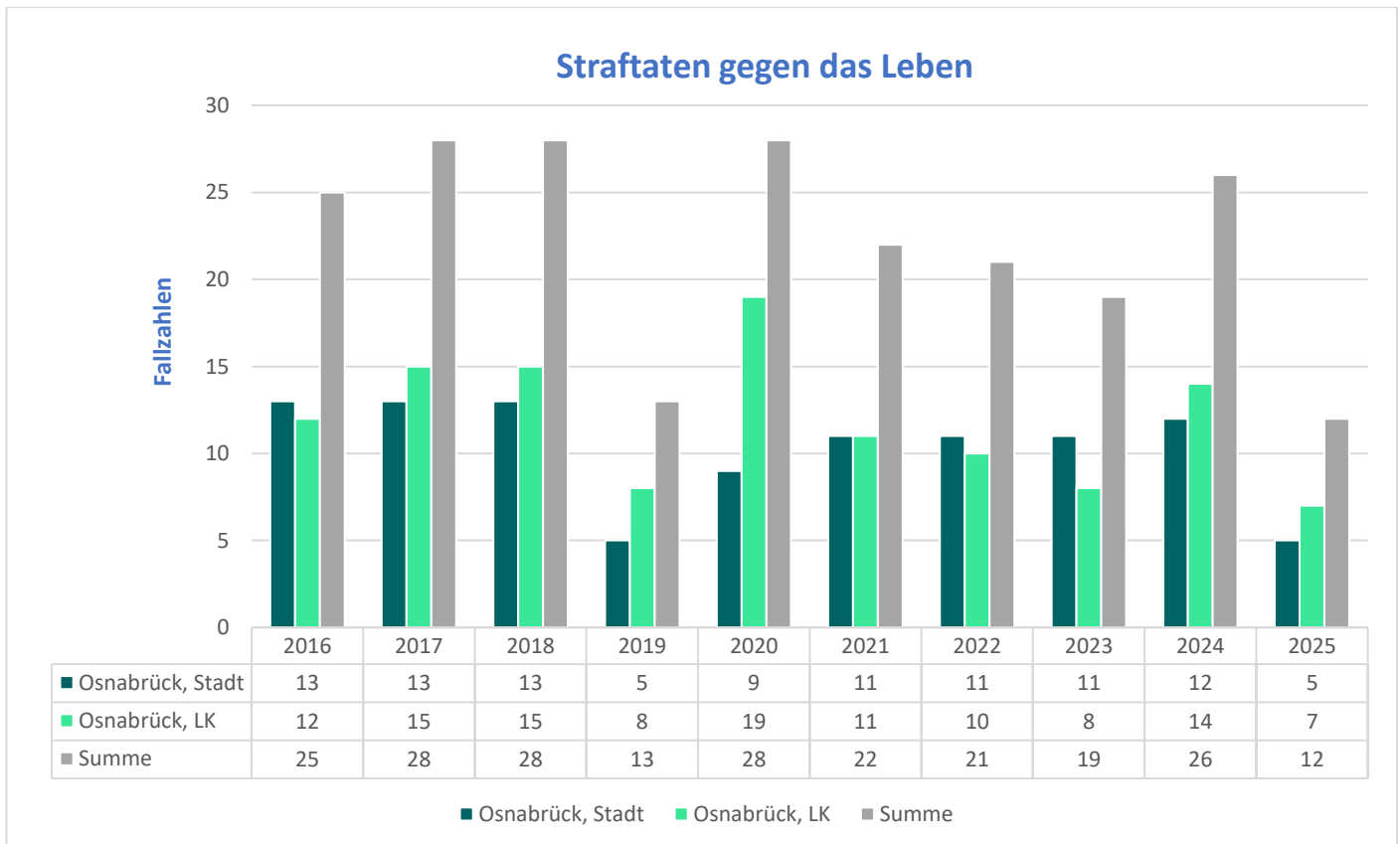
3. Entwicklung der PKS-Hauptgruppen (HG)

3.1 Straftaten gegen das Leben (einschließlich des Versuchs)

Die Straftaten gegen das Leben umfassen folgende Strafvorschriften:

- Mord
- Totschlag
- Minder schwerer Fall des Totschlags
- Inverkehrbringen von Mitteln zum Schwangerschaftsabbruch
- Geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung
- Tötung auf Verlangen
- Fahrlässige Tötung
- Schwangerschaftsabbruch
- Aussetzung

In diesem Deliktsfeld wurden im Berichtsjahr 2025 insgesamt **12** (26)¹ Straftaten registriert. Im 10-Jahresvergleich ist das die niedrigste Fallzahl. Es konnten 2025 **10** Taten (23)¹ aufgeklärt werden, die Aufklärungsquote beträgt folglich **83,33%** (88,46%)¹. **6** Taten wurden vollendet, bei **6** Taten blieb es beim Versuch.





3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

In diesem Deliktsbereich ist ein Anstieg von **40 Fällen (+5,28%)** zu verzeichnen. Zur Erfassung gelangten **797** (757)¹ Fälle. **721** (664)¹ Taten konnten aufgeklärt werden konnten, dies entspricht einer Aufklärungsquote von **90,46%** (87,71%)¹.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	149	214	221	233	276	336	353	414	359	331
LK OS	306	192	282	310	310	374	579	526	398	466
Gesamt	455	406	503	543	586	710	932	940	757	797

356 (311)¹ der Fälle entfallen hier aus dem Bereich der Verbreitung pornografischer Inhalte (siehe auch Pkt. 4.5). Das entspricht einem Anteil von **44,67%** der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

Einen Rückgang gab es dagegen bei der sexuellen Belästigung um **11 Fälle**. 2025 wurden hier **126** (137)¹ Straftaten registriert.



3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit umfassen u. a. folgende Delikte:

- Raubdelikte
- räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzungsdelikte
- Zwangsheirat
- Freiheitsberaubung, Geiselnahme
- Menschenhandel
- Nötigung, Bedrohung
- Nachstellung

In dieser Hauptgruppe ist ein Anstieg der Fallzahlen um **170** Delikte festzustellen. Registriert wurden **5.420** (5.250)¹ Fälle. Es konnten **4.764** (4.645)¹ Fälle aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von **87,90%** (88,48%)¹ entspricht.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	2.411	2.263	2.242	2.324	2.009	2.039	2.742	2.777	2.576	2.669
LK OS	2.281	2.177	2.324	2.293	2.040	2.090	2.319	2.743	2.674	2.751
Gesamt	4.692	4.440	4.566	4.617	4.049	4.129	5.061	5.520	5.250	5.420

3.3.1 Raubdelikte

Bei den Raubdelikten sank die Zahl um 13 Taten auf **230** (243)¹. **168** (172)¹ der erfassten Raubdelikte konnten aufgeklärt werden, welches einer Aufklärungsquote von **73,04%** (70,78%)¹ entspricht.

Bei den sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (inkl. dem Zechanschlussraub) kam es zu einem Anstieg um **15,52%** von 58 auf **67 Fälle**, wogegen es beim räuberischen Diebstahl einen Rückgang von **7,14%** von 84 auf **78** Fälle gab.

Bei den Raubüberfällen in Wohnungen stieg die Anzahl der Taten von 12 auf **14** Fälle.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	155	175	120	148	127	109	178	176	170	161
LK OS	93	96	81	83	74	70	70	71	73	69
Gesamt	248	271	201	231	201	179	248	247	243	230



3.3.2 Körperverletzungen

In 2025 ist ein leichter Anstieg der Fallzahlen um **21** Fälle zu registriert. Insgesamt wurden **3.422** (3.401)¹ Fälle zur Anzeige gebracht, wobei der Anstieg in der Stadt zu verzeichnen ist. Es konnten **3.032** (3.048)¹ Fälle aufgeklärt werden, woraus sich eine Aufklärungsquote von **88,60%** (89,62%)¹ ergibt. Während die (vorsätzliche einfache) Körperverletzung hier einen Anstieg von **95** Fällen aufwies und damit 2025 in der Gesamtzahl **2.404** (2.309)¹ Fälle zählte, sank dagegen die Anzahl der registrierten gefährlichen und schweren Körperverletzungen um **50** Fälle auf **883** (933)¹.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	1.671	1.575	1.606	1.697	1.344	1.338	1.842	1.859	1.697	1.719
LK OS	1.502	1.417	1.555	1.576	1.349	1.297	1.500	1.696	1.704	1.703
Gesamt	3.173	2.992	3.161	3.273	2.693	2.635	3.342	3.555	3.401	3.422

3.3.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um **162** auf **1.768** (1.606)¹ Fälle gestiegen. Insgesamt wurden **1.564** (1.425)¹ aufgeklärt, was eine Aufklärungsquote **88,46%** (88,73%)¹ ergibt. Eine Steigerung der Fallzahlen gab es im Bereich der PI Osnabrück insbesondere in den Bereichen der Bedrohung (vgl. Ziff. 3.3.4) um **123** Fälle auf **1.211** und dem Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung bei der Ausübung der Bettelerei auf **34** Fälle (0)¹, wobei es hier ein Großverfahren gab. Dagegen gingen die Fallzahlen im Bereich der Nötigung um **36** Fälle zurück und sanken somit auf **309** (345).

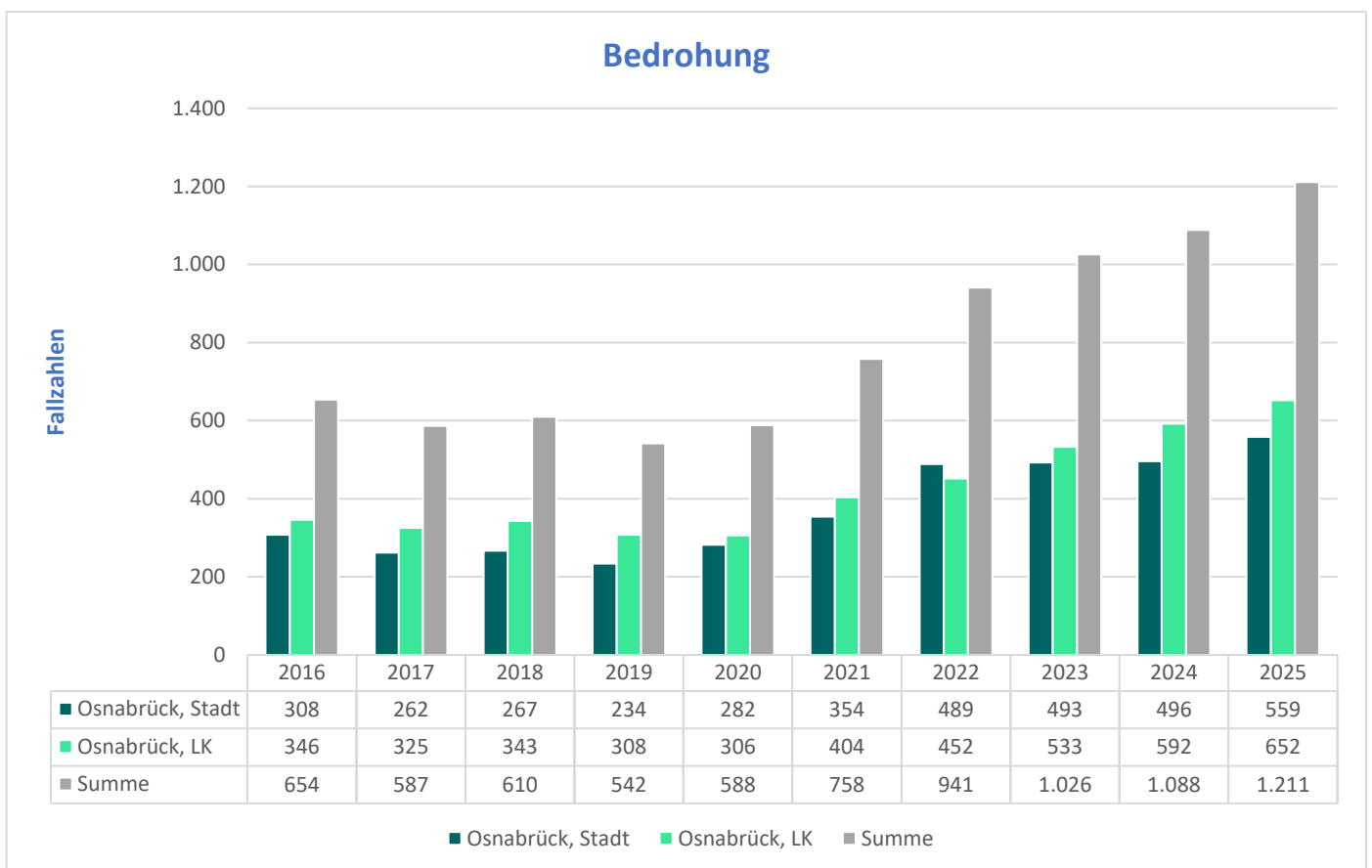


3.3.4 Bedrohung

Am 03.04.2021 trat das Gesetzespaket gegen Hass und Hetze in Kraft. Dieses hatte Erweiterungen und Verschärfungen des Strafgesetzbuchs zur Folge. Bis dahin war nach §241 StGB nur die Bedrohung mit einem Verbrechen (mind. ein Jahr Freiheitsstrafe), z.B. eine Morddrohung, strafbar. Mit der Gesetzesnovelle sind nun auch Drohungen mit Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, die körperliche Unversehrtheit, die persönliche Freiheit oder gegen Sachen von bedeutendem Wert (z.B. die Drohung einen Pkw in Brand zu setzen), die sich gegen die Betroffenen oder ihnen nahestehende Personen richten, strafrechtlich verfolgbar.

Aufgrund der Gesetzesnovelle kam es landesweit zu einer Steigerung der Fallzahlen. In Niedersachsen wurden im Berichtsjahr 2025 insgesamt **22.754** (22.436)¹ Fälle registriert.

Wie in der PI Osnabrück, stiegen auch in der PD Osnabrück die Fallzahlen, hier um **68** Fälle, auf **3.313** (3.245)¹ Fälle an.





3.4 Gewaltkriminalität

Gewaltkriminalität umfasst folgende Deliktsbereiche:

- Mord
- Vergewaltigung
- sexueller Übergriff
- Schwere und gefährliche Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr
- Totschlag
- sexuelle Nötigung
- Raub / räuberische Erpressung
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Geiselnahme

Für das Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt **1.216** (1.278)¹ Gewaltdelikte registriert. Die Fallzahlen sanken somit im Vergleich zum Vorjahr um **62** Fälle. Mit Ausnahme der Coronajahre 2020/2021 ist das der niedrigste Wert im 10-Jahresvergleich. Von den registrierten Fällen wurden **985** (1.045)¹ Fälle aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von **81,00%** (81,77%)¹ entspricht **-0,77 Prozentpunkten**.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	785	850	780	794	636	611	898	829	743	702
LK OS	491	437	513	512	451	391	460	553	535	514
Gesamt	1.276	1.287	1.293	1.306	1.087	1.002	1.358	1.382	1.278	1.216



3.5 Diebstahlsdelikte

Insgesamt wurden **10.560** (10.916)¹ Fälle im Jahr 2025 registriert. Es wurden **4.272** (3.979)¹ der Fälle aufgeklärt, was einem Anstieg der Aufklärungsquote auf **40,45%** (36,45%)¹ entspricht.

Im Bereich der PI Osnabrück liegt der Anteil der Diebstahlsdelikte am Gesamtstrafatenaufkommen im Berichtsjahr 2025 bei **32,80%** (34,18%)¹.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	7.230	7.201	6.833	6.657	6.385	4.891	6.291	6.795	6.352	6.326
LK OS	6.377	5.614	5.538	4.427	4.187	3.714	4.478	4.606	4.564	4.234
Gesamt	13.607	12.815	12.371	11.084	10.572	8.605	10.769	11.401	10.916	10.560
Anteil in Prozent	38,79	38,52	36,75	34,73	34,71	29,93	32,62	33,19	34,18	32,80

3.5.1 Einfacher Diebstahl

2025 wurden **6.421** (6.698)¹ Fälle registriert. Dies entspricht einem Rückgang von **277** Fällen (**-4,14%**). Von den registrierten Fällen konnten **3.418** (3.120)¹ aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von **53,23%** (46,58%)¹ entspricht.

3.5.2 Schwerer Diebstahl

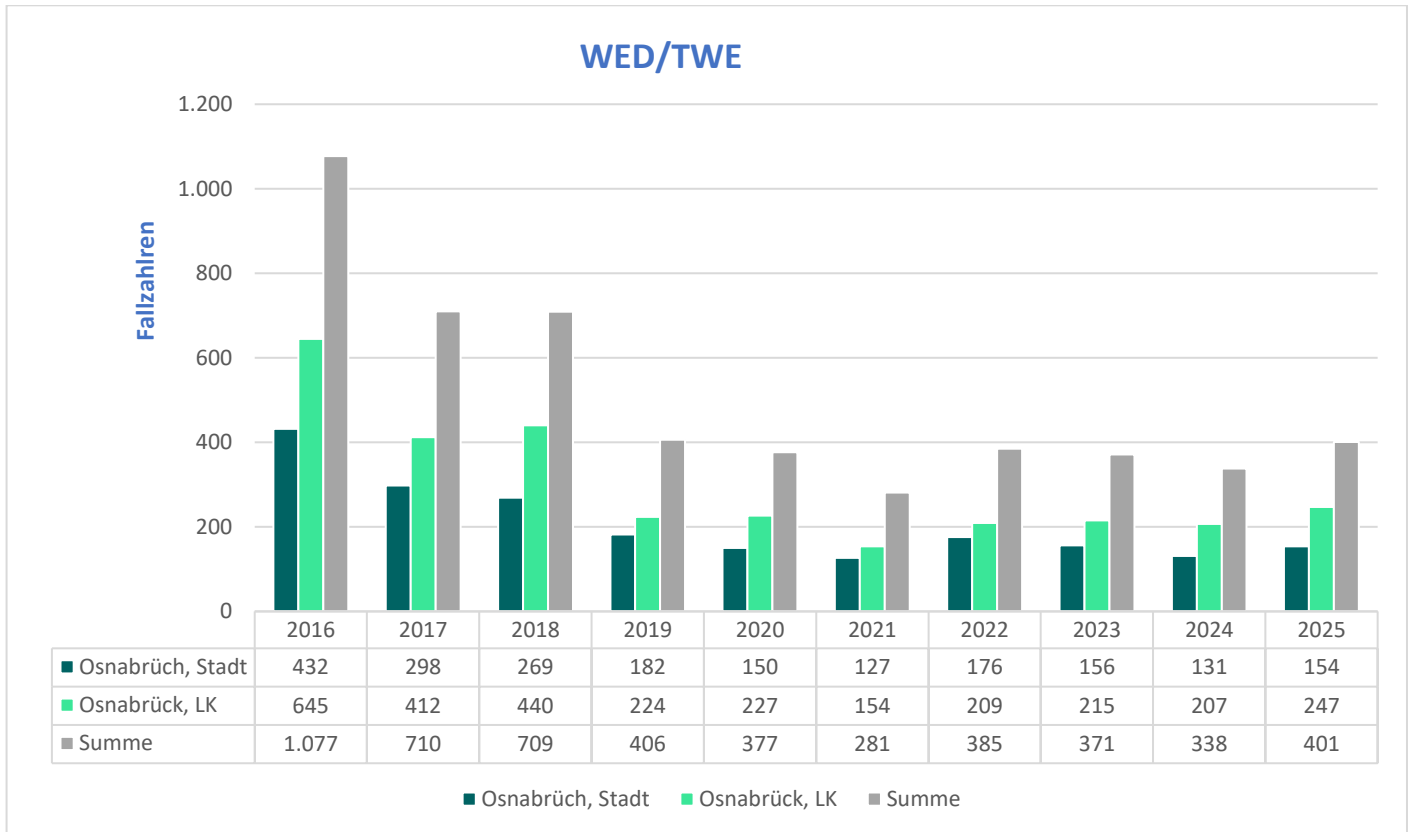
Auch in diesem Deliktsfeld sanken die Fallzahlen im Jahr 2025 um **79** Taten auf **4.139** (4.218)¹. Das entspricht einem Rückgang von **1,87%**.

854 (859)¹ der Fälle konnten aufgeklärt werden. Dieses entspricht einem Anstieg der Aufklärungsquote um **0,27 Prozentpunkte** auf **20,63%** (20,37%)¹.



3.5.3 Wohnungs- und Tageswohnungseinbrüche (WED/TWE)

Im Berichtsjahr 2025 wurden **401** (338)¹ Fälle registriert, womit es erstmalig mit Ausnahme des Jahres 2022 wieder zu einem Anstieg kam. Das entspricht einer Erhöhung der Fallzahlen um **18,64%**.



Die Aufklärungsquoten für die Deliktsfelder Wohnungseinbruch- und Tageswohnungseinbruchdiebstahl lag 2025 bei **12,47 %** (14,50%)¹. Im Vergleich zum Vorjahr wurde **eine** Tat mehr aufgeklärt.

Im Bereich der PI Osnabrück gelangten die Täter im Jahr 2025 in **237** (197)¹ Fällen bei Wohnungs- / Tageswohnungseinbrüchen in das Objekt.

In **164** (141)¹ Fällen blieb es beim Versuch. Der hohe Versuchsanteil von 40,90% bei diesen Delikten spricht für eine wirksame Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit. Weiterhin sollten die Maßnahmen zur Einbruchprävention, sowohl technisch/mechanisch als auch das sensibilisierte Verhalten der Bürgerinnen und Bürger, als Faktor nicht unterschätzt werden.



3.5.4 Diebstahl an/aus Kfz

Im Deliktsfeld an/aus Kfz wurden im Berichtsjahr **916** (1.034)¹ Fälle zur Anzeige gebracht. Dies entspricht einem Rückgang der Fallzahlen um **118** Fälle oder **11,41%**.

In der Stadt stiegen die Zahlen um **26** Fälle auf **489**, im Landkreis war ein Rückgang um **144** Fälle auf **427** registrierte Taten zu verzeichnen.

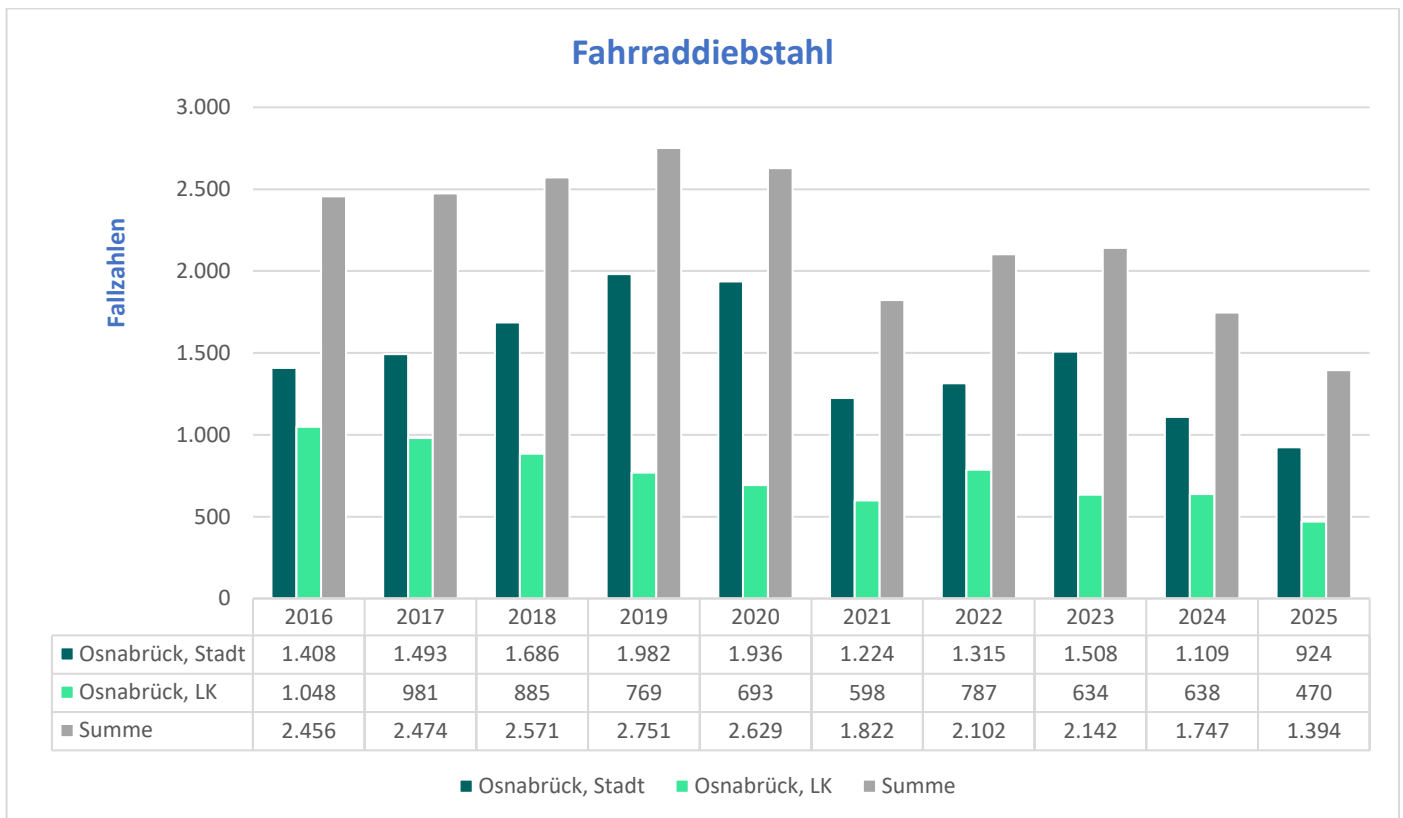
Anzahl bekannt gewordener Fälle	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	663	638	718	532	483	392	506	493	463	489
LK OS	783	824	696	520	524	541	569	520	571	427
Gesamt	1.446	1.462	1.414	1.052	1.007	933	1.075	1.013	1.034	916



3.5.5 Fahrraddiebstähle

Die Fallzahlen im Deliktsbereich Fahrraddiebstahl sind im Berichtsjahr um **353** Fälle auf **1.394** (1.747)¹ gesunken, dies entspricht einem Rückgang um **-20,21%**. Damit erreicht der Deliktsbereich nach dem deutlichen Rückgang 2024 jetzt erneut einen Tiefstand im 10-Jahresvergleich. Dagegen sank die Aufklärungsquote von 15,05% auf **10,11%**.

Die Fallzahlen sanken in der Stadt um **185** Fälle und im Landkreis Osnabrück um **168** Fälle.



Anzahl bekannt gewordener Fälle 2024/2025	Landkreis Osnabrück	Stadt Osnabrück	PI Gesamt
Fahrräder (ohne Pedelecs)	305 (447)	526 (789)	831 (1.236)
Pedelecs	165 (191)	398 (320)	563 (511)
Gesamt	470 (638)	924 (1.109)	1.394 (1.747)



3.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte sind im Berichtsjahr um **366** auf **5.897** (5.531)¹ Fälle gestiegen (**+6,62%**). In der Stadt Osnabrück stieg die Fallzahl um **385 Fälle**, wogegen sie im Landkreis um **19 Fälle** leicht sank. Die Aufklärungsquote nahm dagegen zu und war 2025 mit **70,65%** (66,97%)¹ verzeichnet.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	3.015	3.279	3.844	2.960	2.383	2.641	3.227	2.936	2.690	3.075
LK OS	2.997	3.111	3.059	3.020	2.824	2.904	2.903	3.007	2.841	2.822
Gesamt	6.012	6.390	6.903	5.980	5.207	5.545	6.130	5.943	5.531	5.897



3.7 Sonstige Straftatbestände StGB

3.7.1 Sachbeschädigung

Nachdem es 2022 in der Stadt Osnabrück zu einem starken Anstieg kam, gehen die Fallzahlen seit 2023 wieder zurück. Insgesamt wurden **3.351** (3.477)¹ Sachverhalte zur Anzeige gebracht. Es konnten **1.030** (1.026)¹ Fälle aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote stieg hierbei leicht auf **30,74%** (29,51%)¹.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	1.578	1.558	1.575	1.690	1.648	1.593	2.025	1.913	1.885	1.761
LK OS	1.658	1.632	1.566	1.625	1.556	1.681	1.629	1.633	1.592	1.590
Gesamt	3.236	3.190	3.141	3.315	3.204	3.274	3.654	3.546	3.477	3.351

Beispielhafte Taten in diesem Deliktsfeld:

Sachbeschädigung

- an Kfz **976** (1.014)¹ Fälle
- auf Straßen, Wegen oder Plätzen **793** (879)¹ Fälle
- durch Graffiti insgesamt **904** (944)¹ Fälle

Fälle von Graffiti:

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	314	409	394	483	398	420	736	700	659	558
LK OS	282	270	240	239	260	345	356	297	285	346
Gesamt	596	679	634	722	658	765	1.092	997	944	904



3.8 Strafrechtliche Nebengesetze – ohne Verkehrsdelikte

Zu dieser Hauptgruppe zählen u.a. folgende Straftaten:

- auf dem Wirtschaftssektor
- Pass- und Meldegesetz
- Waffengesetze
- Rauschgift / Betäubungsmittel
- Jugendschutzgesetz
- Asylverfahrensgesetz
- Datenschutz
- Umweltgesetze

In 2025 wurden in diesen Deliktsfeldern insgesamt **2.135** (2.313)¹ Fälle registriert. **2.025** (2.218)¹ Sachverhalte konnten aufgeklärt werden. Dies ergibt eine Aufklärungsquote von **94,85%** (95,89%)¹.

Seit 2016 waren die Zahlen im Deliktsbereich „Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und des Freizügigkeitsgesetzes/EU“ rückläufig, sie stiegen im Jahr 2025 aber wieder um **131 Fälle** auf **791** (660)¹ Fälle. Bei den Straftaten gegen das Waffengesetz ist eine leichte Zunahme der Fallzahlen um **4 Fälle** auf **184** (180)¹ festzustellen.

3.8.1 Rauschgiftdelikte

2025 wurden insgesamt **840** (2.159)¹ Fälle registriert, was einen Rückgang der Fallzahlen um **365** bzw. **30,29%** bedeutet. Die Aufklärungsquote sank dagegen von 96,27% auf **93,57%**.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	893	884	1.071	1.235	1084	982	1.229	1.353	726	525
LK OS	881	978	995	1.002	1044	795	766	806	479	315
Gesamt	1.774	1.862	2.066	2.237	2128	1.777	1.995	2.159	1.205	840

Am 01.04.2024 trat das KCanG in Kraft, was eine Teillegalisierung von Cannabisprodukten nach sich zog. 2024 waren noch immer 33,94% der hier registrierten Delikte „Allgemeiner Verstoß mit Cannabis und Zubereitungen“ nach dem BtMG, also in der Regel der Besitz von Cannabisprodukten, welcher bis zu einer bestimmten Menge nun straffrei ist. Somit ist auch der starke Rückgang zu erklären, und die Zahlen von 2024/2025 sind nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.



Fallzahlen (nach Substanzen):

Anzahl bekannt gewordener Fälle	Heroin	Kokain einschl. Crack	LSD	Amphetamin u. Ecstasy	Cannabis (nach dem BtMG)	NPS	Von sonstigen Btm
Stadt OS	40 (47) ¹	181 (160) ¹	1 (0) ¹	109 (111) ¹	0 (304) ¹	1 (6) ¹	53 (54) ¹
LK OS	16 (5) ¹	73 (83) ¹	0 (2) ¹	115 (107) ¹	0 (218) ¹	5 (1) ¹	34 (43) ¹
Gesamt	56 (52) ¹	254 (243) ¹	1 (2) ¹	224 (218) ¹	0 (522) ¹	6 (7) ¹	87 (97) ¹

*NPS: Neue psychoaktive Stoffe – seit 2016 aufgeführt im Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG).

Auffällig sind hier die Anstiege im Landkreis mit der Substanz Heroin und in der Stadt mit der Substanz Kokain. Da Cannabis nicht mehr dem BtMG sondern ab dem 01.04.2024 dem KCanG unterliegt, sind hier die Fallzahlen im Berichtsjahr bei 0. Straftaten nach dem KCanG von 2025 sind nur bedingt mit den Fallzahlen 2024 vergleichbar, da sie erst ab dem 01.08.2024 statistisch erfasst wurden. Für 2025 sind insgesamt **183 Fälle** nach dem KCanG erfasst, davon **122** in der Stadt und **61** im Landkreis.

3.8.2 Tierschutzgesetz

Im Jahr 2025 wurden **40** (43)¹ Fälle im Zusammenhang mit dem Tierschutzgesetz bekannt, womit die Fallzahl um **3 Delikte** sank. **62,50%** (67,44%)¹ der Fälle wurden 2025 aufgeklärt.

3.9 Straßenkriminalität

Zur Straßenkriminalität zählen ausgewählte Delikte aus folgenden Bereichen:

- Vergewaltigung, sex. Nötigung, sex. Belästigung
- Exhibitionistische Handlungen
- Raub
- Gefährliche u. schwere Körperverletzung
- Einfacher Diebstahl
- Landfriedensbruch
- sex. Straftaten aus Gruppen
- Erregung öffentlichen Ärgernisses
- räuberische Erpressung
- Erpresserischer Menschenraub
- Schwerer Diebstahl
- Sachbeschädigung

Die Delikte müssen im Zusammenhang mit einer Tatbegehung im öffentlichen Raum stehen, so kommt es zur Bezeichnung „Straßenkriminalität“.

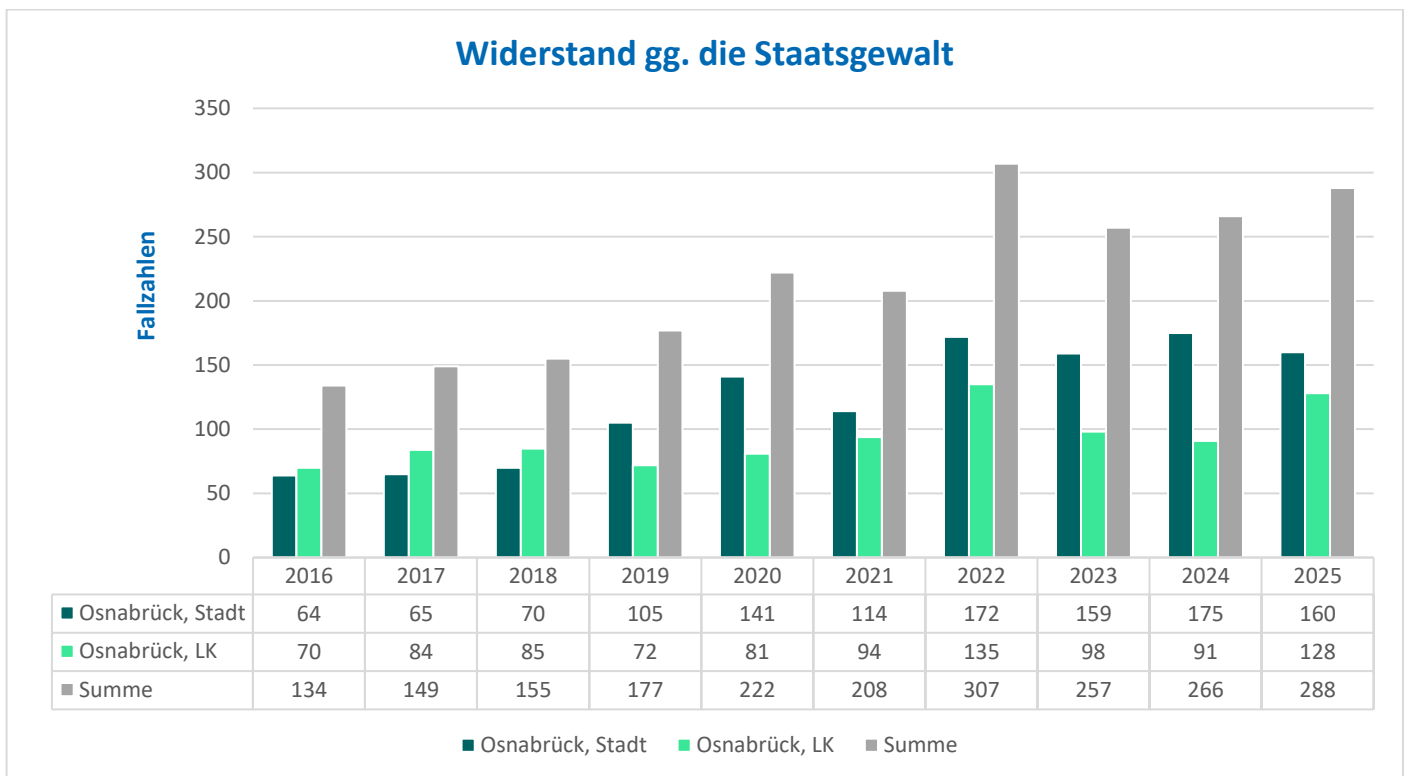
Im Berichtszeitraum sind die Fallzahlen um **722** Fälle auf **5.512** (6.234)¹ gesunken, was einen Rückgang von **11,58%** darstellt. Die Aufklärungsquote stieg um **+1,05 Prozentpunkte** auf **26,11%**.



4. Ausgewählte Deliktsbereiche / Sonderauswertungen

4.1 Widerstand und tätlicher Angriff

In 2025 sind **288** (266)¹ Fälle im Deliktsfeld „Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen“ registriert worden. Damit ist nach dem Rückgang 2023 seit 2024 wieder ein Anstieg zu verzeichnen und erreicht nach 2022 den zweithöchsten Wert. In der Stadt ist die Fallzahl leicht rückläufig, wohingegen im Landkreis eine deutliche Zunahme festzustellen ist. **285** Fälle konnten geklärt, was einer Aufklärungsquote von **98,96%** (99,62%)¹ entspricht.



Polizei als Opfer:

Fälle	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	128	137	91	115	153	126	188	179	197	180
LK OS	93	106	86	79	89	106	134	106	116	133
Gesamt	221	243	177	194	242	232	322	285	313	313

Insgesamt kam es in 2025 in **313** (313)¹ Fällen zu Straftaten mit einem Polizeibeamten als Opfer. Analog zu den Widerstandsdelikten sind auch hier in der Stadt weniger Fälle festzustellen gewesen, wohingegen im Landkreis ein deutlicher Anstieg zu sehen ist.



4.2 Gewalt gegen Rettungskräfte

Fallzahlen	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	7	9	6	6	14	5	12	4
Landkreis OS	7	8	8	5	13	12	11	8
Gesamt	14	17	14	11	27	17	23	12

Während die Fallzahlen im Land Niedersachsen anstiegen, gehen sie hier sowohl in der Stadt als auch im Landkreis zurück.

4.3 Falsche Amtsträger / Enkeltrick / Schockanrufer

Im Jahr 2020 wurde das Phänomen „falsche Amtsträger“ neu in die PKS aufgenommen.

Mit perfiden Tricks werden ältere Menschen zum Ziel von Betrügern. Mit Anrufen von falschen Enkeln oder von falschen Amtsträgern werden die Senioren zur Herausgabe von Geld oder Wertgegenständen genötigt. Das Sicherheitsempfinden der Betroffenen wird häufig stark in Mitleidenschaft gezogen. Um dieser bandenmäßigen und organisierten Kriminalität entgegenzutreten, wurde in der PI Osnabrück die **Sonderermittlungsgruppe (SEG) Senior zur Bearbeitung von Straftaten zum Nachteil älterer Menschen** eingerichtet.

Nach dem deutlichen Rückgang im Jahr 2024 nehmen die Fallzahlen 2025 in diesem Bereich wieder zu und stiegen von **419** auf **522** Fälle, wobei es 468-mal beim Versuch blieb. Die Zahl der vollendeten Delikte stieg ebenfalls von **39** auf **54 Fälle**, womit das der zweithöchste Wert seit 2020 ist.

Fälle	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Versuch	519	965	876	817	380	468
Vollendet	35	46	33	57	39	54
Gesamt	554	1.011	909	874	419	522



Das Präventionsteam der Polizeiinspektion OS, der Präventionsverein Osnabrück und Schauspieler der Theatergruppe „Silberdisteln 2.0“ haben gemeinsam ein Theaterstück zu den Themen „falscher Polizeibeamter“ und „Enkeltrick“ entwickelt, welches bereits seit mehreren Jahren aufgeführt wird. Mit Theateraufführungen unter dem Namen „**Fall ich drauf rein? NEIN!**“ werden die relevanten Altersgruppen mit der perfiden Vorgehensweise der Betrüger vertraut gemacht. Die Zuschauer lernen die Betrugsmaschen zu erkennen und richtig zu reagieren.

4.4 Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt, bestehend aus Partnerschaftsgewalt und familiärer Gewalt, ist jetzt wie folgt definiert:

„Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.“

Ab dem Jahr 2021 erfolgt bundesweit eine vereinheitlichte Auswertung der Kriminalstatistik, also eine Ergänzung um die Delikte zur familiären Gewalt.

Dieses sind u.a. sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen ab 14 Jahren, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger, Verstümmelung weiblicher Genitalien, Misshandlung von Schutzbefohlenen und Zwangsheirat und das Delikt der Zuhälterei im Bereich der Partnerschaftsgewalt.

Die Fall-, Opfer- und Tatverdächtigenzahlen sind nicht mehr direkt mit den Zahlen von 2021 bzw. davor vergleichbar.

Fallzahlen	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	667	621	680	639
Landkreis OS	782	876	989	1.103
Gesamt	1.449	1.497	1.669	1.742

Seit 2022 nimmt die Anzahl der registrierten Fälle kontinuierlich zu und stieg 2025 im Vergleich zum Vorjahr um **73** Fälle auf **1.742** (1.669)¹. Das entspricht einer Erhöhung um **4,37%**. Auffällig hierbei ist, dass es im Landkreis eine stetige Erhöhung der Fallzahlen gibt, während sie in der Stadt eher Schwankungen unterliegen und 2025 wieder sanken. Zu den insgesamt gestiegenen Fallzahlen erhöhten sich



auch die Opferzahlen auf **1.741** (1.603)¹. Davon waren **1.218** (1.127)¹ weiblich und **523** (476)¹ männlich.

§ 4 Gewaltschutzgesetz

Das Gewaltschutzgesetz ist die Rechtsgrundlage des Gerichts sogenannte Annäherungsverbote gegen Personen zu verhängen, wenn sie vorsätzlich den Körper, die Gesundheit, die Freiheit oder die sexuelle Selbstbestimmung einer anderen Person verletzt oder widerrechtlich damit gedroht hat. Weiterhin kann das Verbot ebenfalls erlassen werden, wenn eine Person in eine Wohnung oder ein befriedetes Besitztum widerrechtlich und vorsätzlich eindringt oder das Opfer unzumutbar belästigt, nachstellt oder verfolgt. Verstößt die betroffene Person gegen diese gerichtliche Anordnung, begeht sie eine Straftat nach dem Gewaltschutzgesetz.

Die Anzahl der Fälle im Jahr 2025 stieg im Vergleich zum Vorjahr von 64 auf **80** Fälle. Das entspricht einem Anstieg von **25,00%**.

4.5 Verbreitung pornografischer Inhalt (Erzeugnisse) §§ 184 ff. StGB

Zu diesem Deliktsfeld gehört die Verbreitung von pornografischen Schriften, worunter auch der Besitz, der Erwerb und die Verbreitung von Kinder- und Jugendpornografie fällt.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	29	39	36	55	79	132	121	220	114	111
LK OS	50	60	98	119	135	201	247	315	197	245
Gesamt	79	99	134	174	214	333	368	535	311	356

Die letzten Jahre war ein kontinuierlicher Anstieg zu beobachten, welcher im Jahr 2023 seinen Höhepunkt erreichte. Ein entscheidender Grund ist, dass zunehmend mehr Verdachtsfälle durch das Meldeverfahren der Non-Government-Organisation „National Center for missing and exploited children“ (NCMEC) aus den USA über strafbares Nutzungsverhalten im Internet an die deutschen Polizeibehörden übermittelt werden. Im Jahr 2024 war erstmalig seit langem ein Rückgang der Fallzahlen in dem Deliktsbereich erkennbar. 2025 stieg die Anzahl der registrierten Fälle erneut um **+14,47%** auf **356** (311)¹ an.



Tatverdächtige nach Altersgruppe und Geschlecht:

TV PI OS	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Kinder (0-13 Jahre)	1	4	9	29	31	38	47	77	47	72
Jugendliche (14-17 Jahre)	7	16	21	47	52	99	74	127	71	102
Heranwachsende (18-20 Jahre)	1	5	4	11	17	30	33	56	18	39
Erwachsene (ab 21 Jahre)	34	38	59	80	94	155	190	274	182	195
Gesamt	43	63	93	167	194	322	344	534	318	408

Analog zu den gestiegenen Fallzahlen in dem Bereich sind auch in allen Altersklassen wieder mehr Tatverdächtige registriert. Wie auch bereits in den Jahren davor ist noch immer der vergleichsweise hohe Anteil der tatverdächtigen Kinder auffällig, der hier **17,65%** (14,78%)¹ ausmacht.



4.6 Messerangriff

Anzahl der Messerangriffe in der PI Osnabrück:

PI OS	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	37	54	58	63	55	73
LK OS	58	65	47	60	74	77
Gesamt	95	119	105	123	129	150

Davon

tödlich verletzt	2	2	2	0	1	0
schwer verletzt	5	7	5	6	6	10
leicht verletzt	26	41	30	41	27	32
nicht verletzt	60	67	62	73	87	103
Unbekannt/ nicht erfasst	2	2	6	3	8	5

Die Erfassung des Phänomens Messerangriffe begann in der PKS Niedersachsen ab dem Jahr 2020. Der größte Teil der bekannt gewordenen Straftaten entfällt auf die Rohheitsdelikte und hierunter auf die Bedrohungsdelikte, welche 2025 mit 87 Taten erfasst waren. Insbesondere in der Stadt ist die Fallzahl um **18 Taten** auf **73** (55)¹ gestiegen, aber auch im Landkreis wurden **drei Taten** mehr registriert und somit **77** (74)¹ erfasst. Rund 2/3 blieben bei dem Angriff unverletzt, allerdings stieg auch die Anzahl der Personen, die hierbei leicht oder schwer verletzt wurden. Ein Todesfall im Zusammenhang mit einem Messerangriff ist für 2025 nicht verzeichnet.



4.7 Cybercrime

Cybercrime umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten.

Anzunehmen ist, dass das Dunkelfeld im Bereich Cybercrime überdurchschnittlich ausgeprägt ist. Gründe dafür sind u.a.:

- Eine große Anzahl strafbarer Handlungen im Internet kommt aufgrund zunehmender technischer Sicherungseinrichtungen meist nicht über das Versuchsstadium hinaus und wird von den Geschädigten nicht bemerkt.
- Die Opfer erkennen ihre Betroffenheit nicht (z. B. bei Diebstahl ihrer Identität bei einem Online-Shop).
- Die von ihnen eingesetzten technischen Geräte werden unbemerkt zur Begehung von Cybercrime-Straftaten missbraucht (z. B. bei Nutzung infizierter PCs oder Router als Teil eines Botnetzes zur Ausführung von DDoS-Angriffen).
- Straftaten werden durch die Betroffenen oftmals nicht angezeigt, insbesondere dann, wenn noch kein finanzieller Schaden entstanden ist (z. B. bloßer Virenfund auf dem PC) oder der eingetretene Schaden von Dritten (z.B. Versicherung) reguliert wird.
- Geschädigte, insbesondere Wirtschaftsunternehmen, zeigen erkannte Straftaten nicht an, um u.a. die Reputation als „sicherer und zuverlässiger Partner“ im Kundenkreis nicht zu verlieren.
- Geschädigte erstatten oftmals, z.B. in Erpressungsfällen, nur dann Anzeige, wenn trotz Zahlung eines Lösegelds keine Dekryptierung des durch die Täterseite zuvor verschlüsselten Systems erfolgt.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt OS	236	332	280	332	223	257	317	385	351	301
LK OS	198	174	282	167	229	228	315	292	228	255
Gesamt	434	506	562	499	452	485	632	677	579	556

Im Berichtsjahr 2025 wurden **556** (579)¹Fälle registriert. Es ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von **23** Fällen (**-3,97%**) zu verzeichnen.



4.8 Tatmittel Internet

Das Tatmittel Internet gewinnt im Zuge fortschreitender Digitalisierung in fast allen Deliktsbereichen zunehmend an Bedeutung.

Die Fallzahlen im Bereich „Tatmittel Internet“ stiegen 2025 in der PI Osnabrück von **1.775** auf **1.844** um **69** Fälle (**+5,07%**) bedeutet. Die Aufklärungsquote lag bei **80,15%** (78,42%)¹.

Tatmittel Internet	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamt	2.037	1.950	2.781	1.488	1.960	1.989	2.406	1.982	1.775	1.844
Aufklärungsquote (in Prozent)	78,50	78,62	89,72	83,87	81,17	80,59	82,88	80,12	78,42	80,15

In der Polizeiinspektion betrug der Anteil dieser Delikte im Jahr 2025 **5,73%** der Gesamtkriminalität. Von diesen 1.844 bekannt gewordenen Straftaten entfallen alleine **45,39% (837 Fälle)** auf Betrugsdelikte, **17,46% (322 Fälle)** auf die Verbreitung pornografischer Inhalte und **11,17% (206 Fälle)** auf die Beleidigung.



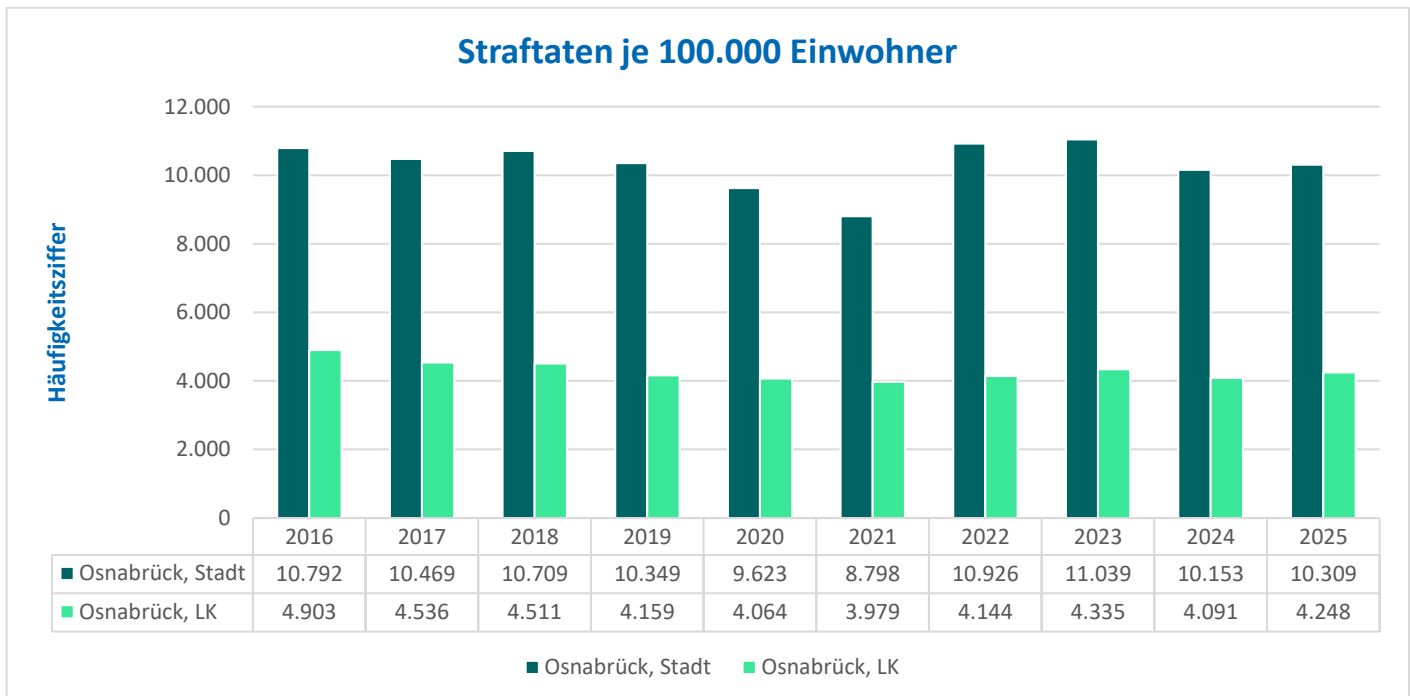
5. Häufigkeitsziffer

Die Häufigkeitsziffer (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Einfach gesagt wird damit das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, abgebildet.

Als Maßstab die Einwohnerzahlen⁶:

Einwohnerzahl	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadt Osnabrück	162.403	164.070	164.374	164.748	165.251	164.223	165.034	167.366	166.960	166.057
Landkreis Osnabrück	358.079	354.807	356.140	357.343	358.080	359.471	361.550	366.221	366.229	354.821

Häufigkeitsziffer PI Osnabrück



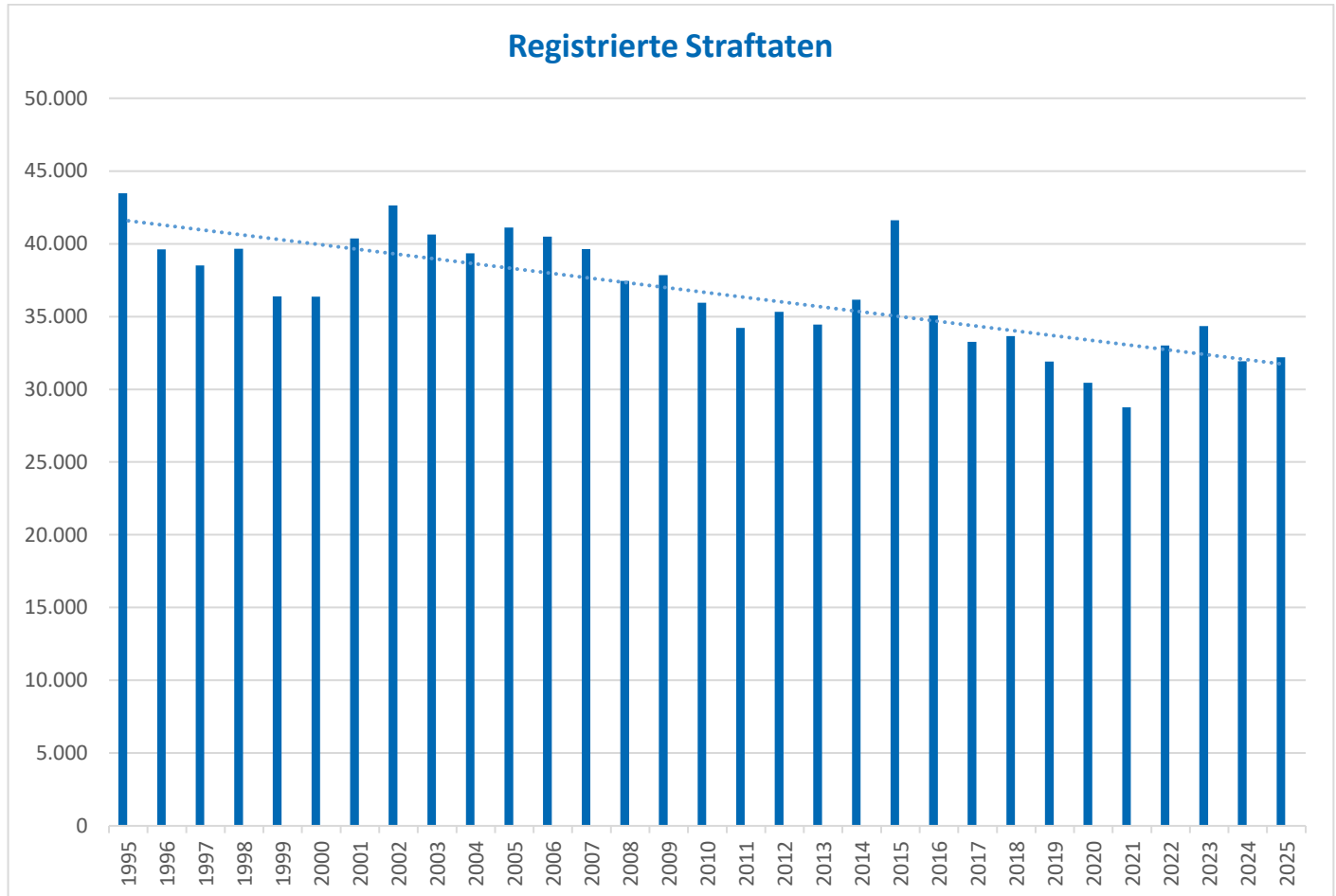
Der seit 2015 rückläufige Trend der Häufigkeitszahl wurde 2022 unterbrochen. Nachdem die Häufigkeitsziffer im Jahr 2024 zunächst absank, stieg sie 2025 wieder an, bewegt sich im 10-Jahresvergleich aber noch etwa auf dem Durchschnittsniveau.

⁶ Quelle: Landesamt für Statistik



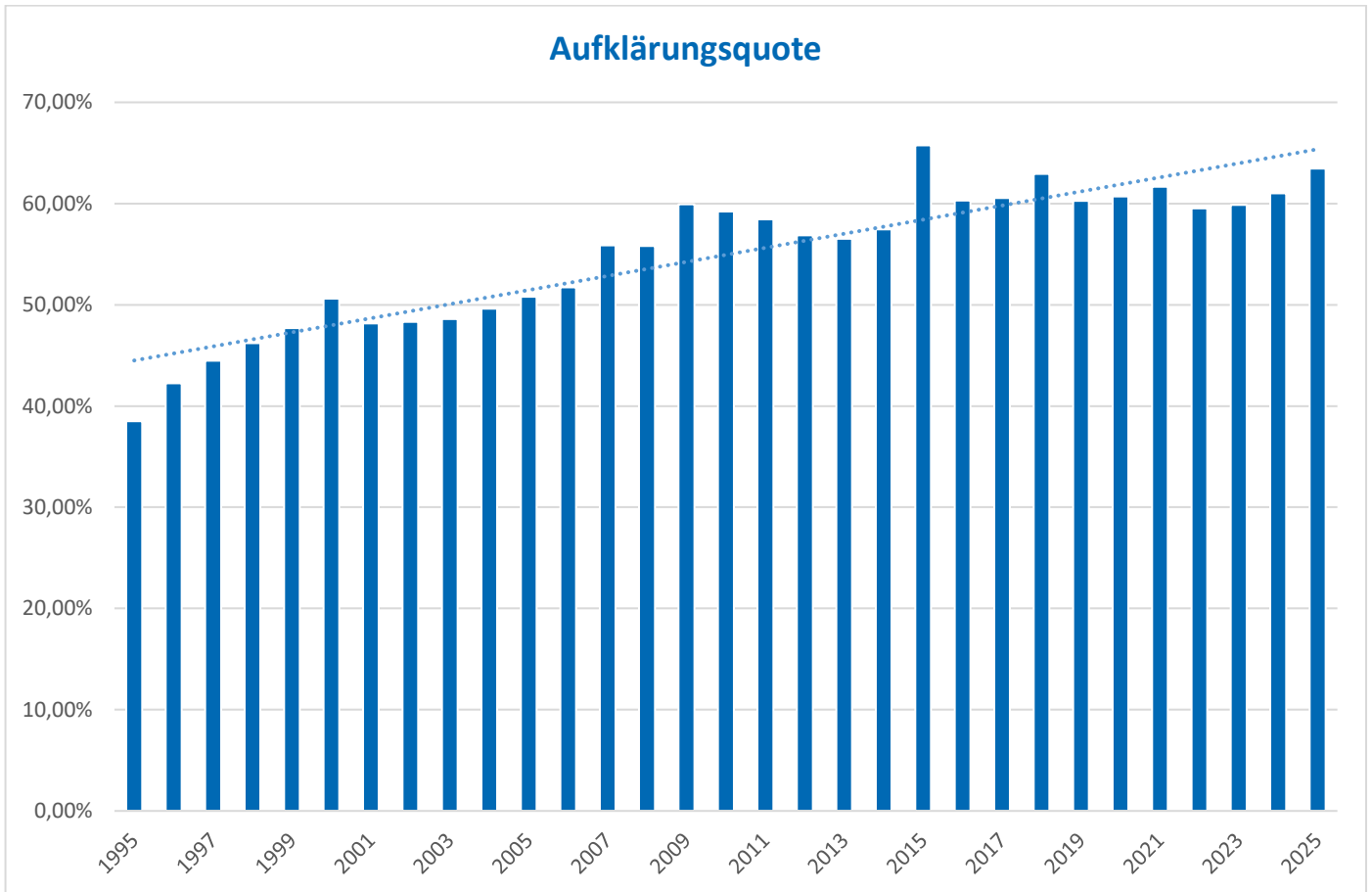
6. Langzeitbetrachtung (30 Jahre)

Im Berichtsjahr 2025 stieg die Zahl der registrierten Straftaten auf **32.191** (31.935)¹. Im Vergleich zu den letzten 30 Jahren ist die Fallzahl aber dennoch auf einem niedrigen Niveau.





Im Berichtsjahr 2025 stieg die Aufklärungsquote um 2,47 Prozentpunkte und betrug 63,47%. Mit Ausnahme des Jahres 2015 ist das die höchste Aufklärungsquote der letzten 30 Jahre.





Impressum

Polizeiinspektion Osnabrück

Kollegienwall 6-8
49074 Osnabrück

0541 327-0

www.pi-os.polizei-nds.de

Hinweis auf weitere PKS-Berichte:

Polizeiliche Kriminalstatistik 2025 – LKA Niedersachsen, Hannover

Polizeiliche Kriminalstatistik 2025 – Bundeskriminalamt, Wiesbaden

Präventionsteam der PI Osnabrück:

https://www.pd-os.polizei-nds.de/startseite/dienststellen/polizeiinspektion_osnabrueck/praevention/praevention-in-der-polizeiinspektion-osnabrueck-112241.html